A12 Humanität leben- katastrophale Situation für Geflüchtete beheben

Antragsteller*in:	Kai Ringlau (GJ Potsdam)
Tagesordnungspunkt:	TOP 8 Anträge und Sonstiges

Antragstext

Seit letzter Woche machen sich geflüchtete Menschen auf den Weg Richtung EU, speziell entlang der türkisch-griechischen Grenze. Auslöser dafür war die Öffnung der Grenze von Seiten der Türkei nach der Eskalation des Konflikts in Idlib. Die
Reaktion Griechenlands und die der EU sind mehr als fragwürdig, lassen gar jedes Gefühl von Menschlichkeit vermissen. Laut UN-Angaben hält sich eine kleinere fünfstellige Zahl von Migranten an der Grenze auf. Gegen diese Menschen geht Griechenland mit aller Härte vor. So werden Familien und Kinder mit Tränengas und Gummigeschossen zurückgehalten. Zum „Schutz" seiner Grenze setzte Griechenland zudem, ohne jeglichen nennenswerten öffentlichen Protest und entgegen internationalen Rechts das Asylrecht aus.

Die Folge dessen: Gelingt es Geflüchteten die Grenze zu überwinden, werden ihnen sämtliche Wertsachen abgenommen und sie werden wieder zurück in die Türkei gebracht. Diese Praxis ist menschenunwürdig und verstößt gegen die Menschenrechte, sowie die Genfer Flüchtlingskonvention.
Auch auf den griechischen Ägäis Inseln herrschen unmenschliche Zustände. Die offiziellen Lager auf den Inseln sind völlig überfüllt und es mangelt an Unterkünften, Versorgung und sanitären Einrichtungen. Etwa ein Drittel der Schutzsuchenden auf den Inseln sind, oft unbegleitete, Kinder und Jugendliche. Ihnen fehlt der Zugang zu Bildung und pädagogischen Angeboten - Ihnen wird jede Chance auf eine Kindheit genommen und Zukunftsperspektiven verwehrt.

Die GRÜNE JUGEND Brandenburg lehnt das Verhalten Griechenlands in dieser Frage entschieden ab. Darüber hinaus fordern wir die Brandenburger Kommunen sowie die Landesregierung auf, sich vehement für eine Aufnahme von Geflüchteten einzusetzen.